

Abs. Dr. Elisabeth Gerstner
506 Bensberg/Immekeppel

6.5.66

Lieber Herr Dr. Lauth,

ich hoffte immer, Ihnen bzgl. der 5 Punkte Lercaros praezise Angaben machen zu koennen. Doch durch weiss Gott welche undurchsichtigen Zusammenhaenge erschien jener Monsignor, von dem ich diese erfuehr, noch nicht bei mir, obgleich ich doch auch fuer ihn in Rom Dinge erledigt habe. Ich kann es mir nur so erklaeeren, dass er vielleicht verstimmt ist, dass ich Herrn Tinz davon erzaehte. Aber den Namen des Monsignore gab ich erst vertraulich weiter an Tinz, als Larraona es uns auch bestaetigte. Unsere Leute sind halt alle ueberempfindlich aus weiss Gott welchem Grund. Ich stelle ueberhaupt fest, dass wir alle chronisch gereizt sind, was aber auch verstaendlich ist. Ich bat nun Herrn von Haniel, der oeffter Bischof Graber sieht, ihn nach diesen 5 Punkten zu fragen. Der Bischof sagte, er sei zu Geheimhaltung verpflichtet, faende die 5 Punkte ausserdem nur einen schwachen Erfolg unserer Sache, ein Mini-Minimum. Der Bischof fand im Gegenteil, die Punkte seien unguenstig, denn es saehe so aus, als ob nun damit alle unsere Forderungen ein fuer allemal beantwortet seien, etc etc. Als ich den Inhalt jener 5 Punkte damals frueh morgens, denn Monsignore pflegte spaet zu kommen und frueh morgens oder nooch spaeter abzureisen, nachdem er unsern ital. Sekt reichlich genoss, vorgelesen bekam, war ich mit diesem Minimum zunaechst einmal zufrieden. Aber an den Wertlaut erinnere ich mich nicht, nur, dass in jeder groesseren Pfarrei jeden Sonntag wenigstens eine lat. Messe, was mir schon viel erschien nach den bisherigen Erfahrungen.

Uebrigens die gute Edith Schubart hat an Doepfner einen 10 Seiten langen nicht rhetorischen, aber hochgeistigen Brief geschrieben, eine druckreife Kritik. Sicher antwortet der Kardinal nicht. Wie macht man es, ihm beizubringen, dass er der alten Dame antworten muss, ad rem, nicht in Phrasen? Man koennte androhen, den Brief sonst offen zu machen? Ich warte immer auf einen Lottogewinn, wie ihn meine Putzfrau einstecken konnte, um alles moegliche zu publizieren...

Herr von Haniel haelt grosse Stuecke von Ihnen. Wie auch die Verleumdungschampagne verlaufen mag, an ihm, an uns, an Edith und vielen andern werden Sie immer echte Freunde haben. Von Bischof Graber weiss ich, dass die Bischoefe riesige Angst haben vor oeffentl. Kritik. Haetten sie sich eher ueberlegen sollen. Sie haben inzwischen die Absicht, alle Streitereien innerhalb des Zentralkomitees der dt. Katholiken zum Austragen zu bringen, das sei das geeignete Forum. Ich habe Tinz schon gewarnt. Das waren mal meine "Broetchengeber", die mich zum Vatikan schickten, das war die Hochburg, wo aber auch all das, gegen das wir heute zu kaempfen haben, ausgebruetet wurde. Die werden uns nicht helfen, au contraire. Ich kenne jeden einzelnen von ihnen. Das wuerde ihnen sehr passen, zu verhindern, dass wir oeffentlich auftreten. Vorsicht! - Obgleich ich Boell nicht mag, ich habe ihm heute geschrieben und gedankt fuer die Wortpraegung, "der neue kath. Fortschrittsterror" (im Spiegel letzte Woche nachzulesen ueber Mary Mac Carthy)... Wir planen 21.22. Mai oder Pfingsten, je nachdem, wann es den meisten besser passt, eine Una Voce Tagung in Mainz, Contactadresse Dr. Spira. Hoffentlich koennen Sie kommen. Haben von Berlin dazu noch keine Stellungnahme. Andererseits koennen die in Berlin nicht das meiste alleine machen. Der Contact ist sowieso schlecht. Erst im Rundbrief erfahrt man das meiste, auch der Vorstand. Das kommt daher, dass jeder von uns auch noch einen Hauptberuf hat und nur so nebenher Una Voce macht. -

Ich stelle es mir sehr sehr schwer fuer Sie persoendlich vor, jetzt, wo Sie die Hilfe Ihrer lieben Frau entbehren muessen. Ich lernte in Roma eine vom Leid consumierte junge Frau kennen, der in einem Schlag die ganze Familie getoetet worden war (Details weiss ich nicht, vielleicht Verkehrs-unfall) und die Hals ueber Kopf ihre Habe verkaufte und in ein Hotel an Sant'Anselmo zog, der Liturgie wegen, die sie auch dort sogar erkaempfen musste, bei den Benediktinern. Sie hat die Grossen der Welt angeschrieben um jene Petition an den Papst zu unterzeichnen, sie hat kein anderes Thema mehr als die nach-Konzils-Kirche, ich habe noch nie so viel Tragik in einem

Menschenantlitz gesehen. Zu meinem Entsetzen aber, weil sie eben kein anderes Thema mehr kennt, musste ich feststellen, dass selbst unsere voellig mit uns einigen Monsignores ueber sie den "opf schuettern, denn jeder von ihnen hat noch ein paar mal am Tag einen anderen Gedanken, waehrend sie nicht einmal mehr isst und schlaeft. Ich selber habe damals, als es anging mit der Confusion, auch sehr verzweifelt reagiert, nun zwingt ich mich, ab und zu an etwas anderes zu denken, an etwas so unschuldiges wie die Rosen in unserm Garten, oder mit den Kindern ueber Maerchen zu sprechen...

Sophia Loren, jene attrice und diva del cinema, hat neulich, als sie den geschiedenen Monti heiratete, der Mode folgend, "den Gehorsam antizipiert", denn sie sagte im Presseinterview, dass man ja nun saehe, dass auch die Kirche eine neue Moral suche, so dass sie sicher sei, dass es eines Tages erlaubt werden wuerde von der Kirche, was sie nun schon tue. Can one blame her? Das Frauchen denkt doch ganz logisch. Wieviele Sunden werden nun begangen mit bestem Gewissen, nachdem es jeder ausubercapit hat, dass die Kirche dabei ist, ihre Gesetze zu aendern. So weit waeren wir. Im engl. Readers Digest steht ein Artikel, erstmalig non-conformistisch in dieser Kaesebroschuere, von einem prot. Theologen. Er bedauert die Aufloesungserscheinungen in allen Kirchen und das Versanden in Sozialem, sagt, dass es, seit die Kirchen sich so gebaerden, so viel Verzweiflung unter der Jugend gibt, weil die Ideale niedrigerissen wurden, an Dogmen geruetzelt wurde, die Ethik zur Situationsethik wurde, und er sagt das alles nur von seinen prot. Kirchen, kein Waert, dass es nun auch sogar bei uns eingebrocnet ist. - Ein amerik. Soziologe aus Harvard hat festgestellt, dass Statistik ergab, dass 90% der "orde Jugendlicher aus Langeweile und nicht aus Gewinnsucht, Hass etc sich erklart, es fehle der Jugend an Idealen. Die Jugend erlebe es, wie alles ins Wanken geraten waere, auch Institutionen, die sonst Halt gaben.

So, ohne Perlins Antwort abzuwarten, lade ich Sie oder einen Ihrer Vertreter zu jenem Wochenende nach Mainz ein. Ich hoffe, es kann beim 21.22. bleiben und nicht Pfingsten. Ich komme mit meinem Mann hin. In Biele wie immer herzliche Gruesse

Ihre
E. Gehrke

P.S. Ich bin Ende Juli wieder in Rom.